



**Zur Beachtung!**

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Der vorliegende Abdruck ist nur zum privaten Gebrauch des Empfängers hergestellt. Jede andere Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Urheberberechtigten unzulässig und strafbar. Insbesondere darf er weder vervielfältigt, verarbeitet oder zu öffentlichen Wiedergaben benutzt werden. Die in den Beiträgen dargestellten Sachverhalte entsprechen dem Stand des jeweiligen Sendetermins.

Beitrag: **Fast unbemerkt: Die täglichen Attacken auf Flüchtlingsheime**

Datum: 04.02.2016

**Georg Restle:** „Es gibt so viele Dinge, über die man eigentlich sprechen müsste in diesen Tagen. Zum Beispiel über die tägliche Gewalt gegen Flüchtlinge. Seit Jahresbeginn verging in Deutschland praktisch kein einziger Tag ohne einen Anschlag auf ein Flüchtlingsheim. Und es grenzt an ein Wunder, das es bisher noch keine Toten gab. Nur öffentlich gesprochen wird darüber so gut wie gar nicht. Glauben Sie nicht? Schauen Sie mal!“

- 
- 2. Januar, Köln: Durch die Scheibe eines Flüchtlingsheims werden zwei Leuchtraketen geworfen.
  - 3. Januar, Dreieich bei Offenbach: Schüsse auf eine Flüchtlingsunterkunft, ein Bewohner wird verletzt.
  - 11. Januar, Raesfeld: Die Scheibe einer Unterkunft wird eingeschlagen, im Haus Feuer gelegt.
  - 18. Januar, Gescher: Unbekannte dringen in diese Unterkunft ein und zünden Feuerwerkskörper.
  - 21. Januar, Marl: Brandanschlag auf einen Rohbau und Schmierereien mit fremdenfeindlichen Sprüchen.

In Deutschland werden seit Silvester täglich Flüchtlingsunterkünfte attackiert: Nach Angaben von 13 Bundesländern gab es seit Jahresanfang 92 bekannte Vorfälle. Nicht eingerechnet sind Brandenburg, Hessen und Schleswig-Holstein, sie konnten noch gar keine Zahlen nennen. Und worüber wird geredet?

Flüchtlinge als Bedrohung - ein beliebtes Gesprächsthema. In deutschen Talkshows war seit Jahresbeginn „Kriminalität von Flüchtlingen“ elf Mal Thema. „Angriffe auf Flüchtlingsheime“ – Null.

---

**Georg Restle:** „Kein großes Thema also? Wahrscheinlich hat es vor allem damit zu tun, dass die Ängste der Deutschen schlicht populärer sind als die Ängste von Flüchtlingen.“